

Feiern im Freien – Gottesdienst und Gemeindefest

Am Sonntag, den 15. Juni 2025, fand auf dem Grillplatz in Wüstems der jährliche Open-Air-Gottesdienst der Gemeinde Frankfurt-Höchst statt. Trotz der unbeständigen Wettervorhersage trafen sich zahlreiche Gemeindemitglieder zusammen mit ihren Familienangehörigen und Freunden, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und anschließend einen Tag in der Gemeinschaft zu verbringen.

Bereits ab 9 Uhr trafen die ersten Helfer in Wüstems ein, um die notwendigen Vorbereitungen für den bevorstehenden Gottesdienst zu treffen. Mit viel Engagement und Teamarbeit wurden Bänke aufgestellt, ein Altar hergerichtet und Zelte aufgebaut. Auch Mikrofone, Lautsprecher und die Technik für eine Telefonübertragung wurden installiert, um sicherzustellen, dass alle, die nicht persönlich teilnehmen konnten, den Gottesdienst von zu Hause aus verfolgen konnten.

Verschieden – aber doch eins

In einem lebendigen Dialog mit den Kindern erklärte Priester Bischoff zu Beginn des Gottesdienstes, dass die Christen an diesem Tag Trinitatis feiern. Vor genau 1700 Jahren wurde beim Konzil von Nizäa die Lehraussage festgelegt, dass Gott in drei Personen existiere: dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Diese drei Personen seien zwar unterschiedlich, aber doch gleichzeitig eins in ihrem Wesen.

Grundlage für die Predigt des Open-Air-Gottesdienstes war 1. Korinther 12,4–6: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ Der Priester betonte, dass der dreieinige Gott den Menschen unterschiedliche Gaben geschenkt habe. Die Gabe des Heiligen Geistes, die der Gläubige von Gott empfängt, sei gleichzeitig Heilsgabe und Dienstgabe.

Der Priester hob die Gaben im 1.Korinther 12,8–11 hervor und erklärte, dass Gaben nicht nur für sich selbst gedacht seien, sondern auch dem Nächsten dienen und helfen sollen. Er ermutigte die Anwesenden, ihre individuellen Gaben durch Ausprobieren zu erkennen und dann aktiv einzubringen. Trotz unserer unterschiedlichen Gaben seien wir eins mit Gott und untereinander.

In seiner Co-Predigt erläuterte Priester Rother anschaulich, was es bedeute, verschiedene Gaben zu besitzen und zeigte, wie wichtig es sei, diese Fähigkeiten an den richtigen Orten einzusetzen. „Mit der Säge versuchst du den Nagel ins Holz einzuschlagen und mit dem Hammer zersägst du das Holz“ forderte er die Kinder auf, um die Notwendigkeit der richtigen Anwendung der Gaben zu verdeutlichen.

Fröhliches Beisammensein

Nach dem Gottesdienst folgte ein fröhliches Beisammensein, das mit einem gemeinsamen Mittagessen begann. Die Teilnehmer hatten eine Vielzahl von Salaten mitgebracht. Dazu gab es frisch gegrilltes Fleisch und Gemüsespieße.

Im Anschluss stand ein besonderes Highlight auf dem Programm: eine aufregende Schatzsuche für die Kinder, die mit viel Vorfreude und Begeisterung erwartet wurde. Ausgestattet mit Hinweisen, machten sich die kleinen Abenteurer auf den Weg, um die Rätsel und Aufgaben zu lösen. Am Ende befand sich eine mit Süßigkeiten gefüllte Piñata, die nur darauf wartete, zerschlagen zu werden.

Zurück auf dem Grillplatz, ließen es sich die Kinder nicht nehmen, trotz des einsetzenden Regens die alljährliche Wasserschlacht zu starten, bei der ein Kind bemerkte: „Gott macht diesmal bei der Wasserschlacht mit!“ Unterdessen rückten die Erwachsenen unter den Zelten enger zusammen, um sich vor dem Regen zu schützen, während sie sich vom Buffet köstlichen Kuchen holten.

Als der Regen schließlich nachließ, packten alle gemeinsam zusammen und verließen glücklich und zufrieden den Grillplatz.

21. Juni 2025

Text: Bärbel Bischoff

Fotos: John Arnold













